

# Rieser Tagesblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsgesellschaft Rieser Tagesblatt  
Herausgeber Nr. 22.

**Amtsblatt**

Postfachnummer: Dreygig 81001.  
Strolacha Nr. 22.

Für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 196.

Dienstag, 26. August 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postschalter vierteljährlich 4,80 Mark, monatlich 1,60 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite, 7 mm hohe Granddruckschrift (7 Spalten) 40 Pf., Ortspreis 35 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachwehungs- und Vermittelungsgebühr 20 Pf. feste Tarife. Demittliger Rabatt erlischt, wenn der Betrag vorfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber im Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Die rechtliche Unterhaltungsgebühr, bezogen an der Ecke. -- Im Falle höherer Gewalt -- Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsmittelrichtungen -- hat der Bezuger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsführer: Voßkuhle 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hüfner, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

## Notfleingeld.

Mit heute tritt das vom dem Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Großenhain herausgegebene Notfleingeld in Gültigkeit und wird durch die Banken des Bezirks in Verkehr gebracht werden. Dasselbe besteht in Gutscheinen über 50 Pfennige und 10 Pfennige.  
Die 50 Pf.-Gutscheine haben rotbraunen, die 10 Pf.-Gutscheine blaugrünen Grund.  
Großenhain, am 25. August 1919.  
Die Amtshauptmannschaft.

## Leihpferdebefichtigung.

Sämtliche von Truppen, Remontedepots usw. des Generalkommandos XII ausgegebenen Leihpferde sind am Sonnabend, den 30. August 1919, vormittags 6.30 Uhr in der Kaserne des Infanterie-Regiments 18 in Großenhain der Befichtigungskommission des Generalkommandos XII vorzuführen.  
Bei franken Pferden hat der Entleiher oder sein Vertreter eine Bescheinigung der Ortsbehörde beizubringen und vorzulegen. Unentschuldigtes Fernbleiben der Entleiher glebt sofortige Entziehung der Pferde nach sich.  
Maßeingangsprobe findet diesmal nicht statt, die Leihpferdebefigter werden nach erfolgter Befichtigung sofort entlassen.  
Großenhain, den 25. August 1919,  
1908 D.L.  
Die Amtshauptmannschaft.

## Landesgeschichte.

### Deutsches Reich.

**Frage der Fürken.** Der Fürst von Waldeck-Farmont und der Herzog von Coburg-Gotha strengten gerichtliche Klage an, um die Herausgabe ihrer beschlagnahmten Vermögen zu erzwingen.

Jur. Frage Groß-Hüttingen legt der Reichsgericht Staatsrat Ehrhard den Anschluß Thüringens an Preußen an, falls eine Angliederung preussischer Gebiete an Thüringen sich nicht erreichen läßt.  
Tarifänderungen im Güterverkehr. Die die Eisenbahndirektion mittelst, werden die Güterverkehrspreise ab 1. September dieses Jahres geändert und zwar tritt eine Erhöhung der Gebühren ein. -- Die der „A. N.“ von maßgebender Seite hört, werden voraussichtlich bereits vom 1. September ab infolge des Kohlenmangels weitgehende Zugangsbeschränkungen vorwiegend im Sonntagverkehr Platz greifen müssen. Es sind in den städtischen Bezirken Kohlenvorräte nur noch etwa für kaum eine Woche vorhanden, während es im ländlichen Deutschland um den Kohlenvorrat noch schlimmer bestellt ist.

Rein Streik der Berliner Metallarbeiter. Die Meldung, daß die Berliner Metallarbeiter aus Anlaß der Ablegung des Volksgesetzes in den Generalstreik eintreten wollen, trifft nicht zu. Die Metallarbeiter haben sich mit der Angelegenheit überhaupt noch nicht beschäftigt und werden auch kaum zu ihr Stellung nehmen.

Die Kohlenlieferungen Deutschlands an die Entente. Der Oberste Rat in Paris nahm eine Darstellung Loucheurs über die Kohlenfrage zur Kenntnis. Der Minister gab bekannt, daß die deutschen Lieferungen eingestellt hätten. Aber er verzögert nicht, daß die gelieferten Mengen hinter den erwarteten zurückblieben.

Der Reichspräsident in München. Die Korrespondenz-Oeffnung meldet, daß der Reichspräsident und der Reichswehrminister sind zum Besuche des bayerischen Staates in München eingetroffen. Seltener vormittag fand die Uebergabe des bayerischen Kontingents an das Reich statt. Da nach den Bestimmungen der Reichsverfassung alle Teile der Wehrmacht des Deutschen Reiches unter den Befehl des Reichspräsidenten treten sind und die Selbständigkeit der Reichsverwaltung der einzelnen Länder aufgehört hat, ist der Minister für Militärangelegenheiten Schneppenhort von seinem Amt zurückgetreten.

Der „Matin“ über Deutschland. Der Sonderbericht-erstatte des „Matin“ in Deutschland, Jules Souverein, sieht das Fazit aus den Unterhaltungen, die er in Weimar mit Ministern und Politikern hatte und sagt, Frankreichs Aufgabe müsse sein, am Wiederaufbau Deutschlands mitzuhelfen, das Mitleiden des Friedensvertrages zu erlangen suche. Um dies zu erreichen, werde Deutschland den Nachweis führen, daß es nicht im Stande sei, seine Verpflichtungen selbst zu erfüllen. Jedes Ministerium in Deutschland müsse unterstützt werden, das durch die Tat beweise, daß es seine Pflicht sei, die militärischen Bekräftigungen und den Revanchegedanken zu bekämpfen, und die ehrliche Absicht zeige, die Frankreich schuldige Wiedergutmachung an die Spitze seines Programms zu legen. Um zu diesem Ziel zu gelangen, müsse Frankreich als diplomatische Vertreter sähle, der Sprache und Sitten des Landes kundige Leute nach Deutschland senden.

Das Verfahren der Entente gegen die deutschen Seeoffiziere. Die englischen Blätter vom 22. ds. Mts. melden, daß nach einer von der Presseassoziation veröffentlichten Mitteilung die Freilassung des deutschen U-Bootkommandanten Aletewetter, der wegen angeblicher Verletzung von Hospitalen in der Türkei gefangen gehalten wurde, im Widerspruch zu den Absichten der Admiralität erfolgt sei. Wie die Mitteilung weiterhin besagt, wird befürchtet, daß die Freilassung Aleteweters zu Zweifeln Anlass geben könne, ob überhaupt beabsichtigt sei, die 71 auf der Auslieferungsliste der Admiralität stehenden deutschen Seeoffiziere zur Verantwortung zu ziehen.

Eine Befragung mit der Ententemilitärmission in Oberschlesien. Der Befehlshaber des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien teilt mit: Im Breslauer Landeshaus fand Montag mittag eine informativische Befragung der Ententemilitärmission mit den Vorkänden der schlesischen Provinzialbehörden statt, zu der Vertreter der ober-schlesischen Behörden und der Industrie, sowie die Führer sämtlicher ober-schlesischer Gewerkschaften geladen waren. Oberpräsident Philipp begrüßte die unter Führung des englischen Oberleutnants Aldburg stehende Kommission. Er sprach die

hoffnung aus, daß ihre Informationsreise durch das Aufkundsgebiet dazu führen werde, die Entente von der Haltlosigkeit der von polnischer Seite gegen die deutsche Neutralität und das deutsche Militär erbobenen Anschuldigungen zu überzeugen und die wahren Ursachen der behauerlichen Vorfälle in Oberschlesien festzustellen. Er behauptete, daß trotz seiner Aufforderung an Korstanty ihm die Adressen polnischer Vertrauensleute zur Teilnahme an der Befichtigung nicht angegeben worden seien. Zunächst entwarf der Reichs- und Staatskommissar in längerer Rede ein Bild von den polnischen Verhältnissen in Oberschlesien und ihrer Entwicklung seit den ersten Monaten des laufenden Jahres. Er wies an der Hand amtlichen Materials den inneren Zusammenhang der spartakistischen und-nationalpolnischen Bewegung nach, schilderte das Zusammenarbeiten beider Organisationen und ihr Bestreben, die ober-schlesische Arbeiterschaft durch maßlose Verhöhnung ihren politischen Zweck dienlicher zu machen. Generalkommissar Major Reiterberg erörterte die militärische Lage und betonte die Mitwirkung regulärer polnischer Truppen an der Aufstandsbewegung. Der Kommissar der Militärpolizei Hornig stellte Material zur Verfügung, aus dem die geheime Arbeit der polnischen Propaganda und die umfassende Vorbereitung des Aufstandes durch die Polen klar herorging. Die Ausführungen der beiden Herren wurden durch alle weiteren Redner der ober-schlesischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerenschaft im einzelnen vollinhaltlich bekräftigt. Oberleutnant Aldburg dankte namens der Kommission für die Informationen, erbat sich weiteres Material und sicherte völlig objektive Prüfung des deutschen Standpunktes und des deutschen Materials zu. Die Kommission begibt sich am Dienstag früh zunächst nach Gletow.

**Ungarn.** In einer Proklamation gibt Erzherzog Joseph bekannt, daß er seine Tätigkeit als beendet betrachtet und die Verweigerung in die Hände der Nation zurücklegt.

**Frankreich.** Eine Interpellation über Rußland. Der Sozialistische Abgeordnete Ernest Lafont wird dem Minister des Inneren in der Kammer über die Blockade Rußlands interpellieren, das nach seiner Ansicht mindestens wie ein neutraler Staat behandelt werden müsse.

Ein neuer Doherrratsvorschlag. Wie „Petit Parisien“ berichtet, hat der Ministerrat gegen Ernest Judet, den ehemaligen Direktor des „Clair“, wegen Beziehungen zum Feinde die Untersuchung eingeleitet.  
Generalkreis der Dockarbeiter. In einer Versammlung der Dock-, Lade- und Kohlenarbeiter wurde einstimmig der Generalkreis beschlossen. Die Schiedskommission hatte die achtstündige Arbeitszeit, einen Tageslohn von 18 Franc, und als Lohn für Ueberstunden 4 Franc festgesetzt. Die Versammlung hielt jedoch an dem kürzlich gefahten Beschluß auf den Achtstundentag und 20 Franc Tageslohn bei Unterdrückung von Ueberstunden fest.

Eine Statistik der französischen Fliegerverluste im Krieg. Eine offizielle Statistik der Verluste, die die französische Flugwaffe im Weltkriege erlitten hat, wird zum ersten Male veröffentlicht. Vom 4. August 1914 bis zum 11. November 1918 wurden 1945 Flugschiffkämpfer und Beobachter getötet, 1461 werden vermisst, deren Tod als sicher angesehen werden kann, und 2923 wurden verwundet. Außerhalb der Deerezone wurden 1927 Führer und Beobachter getötet, sodas die Gesamtverluste an Toten und Verwundeten 7757 betragen. Da die volle Stärke der Waffe am 1. Dezember 1918 12919 Mann betrug, stellen die Kriegsverluste 81% dar, wahrscheinlich die schwersten Verluste, die irgendwelche Waffe der verbündeten Armeen während des Krieges erlitten hat. Die Flugschiffproduktion Frankreichs während des Krieges kennzeichnend folgende Zahlen: Im Jahre 1915 wurden 3480 Flugzeuge gebaut, 1916 bereits 7522, 1917 22761 und während der ersten 9 Monate von 1918 34219. Die Flugzeugfabriken beschäftigten am 1. Januar 1915 12880 Arbeiter, 1916 schon 30980, 1917 68920, 1918 am 1. Januar 131551 und am 2. November 188003 Arbeiter.  
**Portugal.** Schwere bolschewistische Unruhen in Portugal. Die spanischen Zeitungen bringen sehr interessante Angaben über die in ganz Portugal ausgebrochenen bolschewistischen Unruhen, von denen bis jetzt fast nichts in die Presse gelangt.

**England.** Ein schicksalsschwerer Winter. Neuter meldet aus London: Der Vierteljahresbericht des Generalverbandes der Gewerkschaften enthält eine Warnung des Leitungsausschusses dahingehend, daß der Zeitraum vom November ds. J. bis zum Mai des nächsten Jahres schicksalsschwer.

## Viehählung.

Am 1. September dieses Jahres findet eine Viehhählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde (ohne Militärpferde), Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh, Taube Kaninchen und auf die Arbeitsverwendung der Pferde.  
Die Hählung erfolgt durch Umfrage bei den einzelnen Viehhältern und wird durch die diesjährige Schatzmannschaft vorgenommen werden. Den Hältern sind die erforderlichen Angaben vollständig und wahrheitsgetreu zu machen.  
Wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, den 25. August 1919. Dan.

## Abgabe von Land zur Ansiedelung von Kriegsteilnehmern.

Auf Anordnung der Kreisauptmannschaft als Landesbesiedelungsstelle ist von uns eine Umfrage bei den Gemeindeangehörigen zu veranstalten darüber, in welcher Größe, von welchem Preise und von welchen Flächen sie bereit sind, Land zur Ansiedelung von Kriegsteilnehmern von ihrem Eigentume abzugeben.  
In die hiesigen Grundstückselgentümer, die zur Landabgabe zu vorgenanntem Zwecke bereit sind, richten wir daher die Bitte, an uns bis zum 10. September dieses Jahres entsprechende Angebote einreichen zu wollen.  
Der Rat der Stadt Riesa, den 26. August 1919. Schmn.

vielleicht verhängnisvoll sein werde, wenn man nicht zur Einsicht komme und wenn die Ergebnisse nicht vermehrt würden. Streiks, die hätten vermieden werden können, seien voreilig verkündet und die Fonds des Verbandes nutzlos vergeudet worden. Einige dieser Streiks seien politischen Ursprungs und nicht gegen die Kapitalisten, sondern gegen das Gemeinwesen gerichtet gewesen.

**Auch die Schweden verlangen das Selbstbestimmungsrecht.** Laut Pressebüro Radio hat der Vertreter des schottischen Nationalausschusses dem amerikanischen Senator Lodge telegraphisch, daß auch die Schweden das Selbstbestimmungsrecht für Schottland verlangen und angehört werden wollen. Der amerikanische Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat auf dieses Telegramm nichts weiter veranlaßt.

**Amerika.** Zwei Handelsschiffe nach Petersburg abfahren. „Daily Herald“ meldet vom 22. aus Newport, daß das Kriegsschiff „Delaware“ und zwei amerikanische Schiffe die Erlaubnis erteilt hat, aus amerikanischen Häfen nach Petersburg abzufahren. Die Angelegenheit wird geheim gehalten. -- Laut Pressebüro „Radio“ werden Staatssekretär Lansing und Kriegssekretär Baker aufgefordert werden, vor dem Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten zu erscheinen, um über die Zurückhaltung amerikanischer Truppen in Sibirien Auskunft zu erteilen. Der Vorsitzende des Ausschusses steht auf dem Standpunkte, daß der Dienst in Rußland gesetzlich nicht zu verfertigen sei.

Die Bewegung der Regier für das Selbstbestimmungsrecht. Laut Pressebüro „Radio“ meldet die „Newport Times“ aus Washington, daß die Regieratoren, unterstützt von den Bolschewisten und anderen radikalen Elementen, im Lande einen Feldzug zu gunsten des Selbstbestimmungsrechtes für die Regier eröffnen haben.

**Abänderung des Friedensvertrages.** Wie das Pressebüro „Radio“ aus Washington meldet, hat der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten eine vom Senator Lodge vorgeschlagene Abänderung des Friedensvertrages angenommen, wonach China, anstatt Japan den Hafen von Schantung übernimmt.

Wilson's Stellung im Senat zum Friedensvertrag. Obwohl sich Wilson bei Gelegenheit seiner Unterredung mit den Mitgliedern des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten bereit gezeigt hat eine Ratifizierung mit einigen Vorbehalten zuzulassen, so ist doch klar, daß er nur Vorbehalte, die einen rein platonischen Charakter und keinerlei einschneidende Kraft haben, zulassen wird. Jedensfalls stellt er sich dem Vorschlag entgegen, daß der Kongreß im Falle der Verzögerung der Ratifizierung den Krieg durch eine einfache Entscheidung für beendet erklären soll.

**Zusammenarbeit Englands mit Amerika in der mexikanischen Frage.** „Radio“ meldet: Ein Bericht der „Associated Press“ aus London teilt mit, daß England mit den Vereinigten Staaten gemeinsam zu arbeiten beabsichtigt, um die mexikanische Frage zu lösen. England reche auf dem Standpunkt, daß diese Frage Gelegenheit biete, um die Grundsätze des Völkerverbandes in Kraft treten zu lassen.

## Derstliches und Sächsisches.

Riesa, den 26. August 1919.  
Die Schühnengesellschaft veranstaltete am Sonntag vormittag einen gemeinsamen Kirchgang. Herr Pastor Veit gab am Ende seiner Predigt bekannt, daß die Schühnengesellschaft an dieser Stelle erschienen sei, um die gefallenen Kameraden zu ehren. An die ersehnte Gedächtnisrede schloß sich der Gesang des Liedes: „Wie sie so sanft ruhn“. Hieran schloß sich der Teilnehmer geschlossen mit Fahne nach dem Schühnhaus, um den Gedenksteine zu enthüllen. Der Vorstand und Kommandant, Herr Paul Fiebigel, führte in einer Ansprache folgendes aus: „Zum ewigen Gedächtnis für fernere Zeiten und aus Dankbarkeit für treue Wächterführung liegen wir unseren im Völkerverband gefallenen Kameraden einen Denkstein errichten. Es war im August 1914 und August 1915, als unsere Kameraden den Heldentod erlitten. Fern von der Heimat in feindlicher Erde liegen sie begraben, ihre Namen jedoch sollen uns hiedurch für ewige Zeiten in Erinnerung bleiben. Uns Dankbarkeit legen wir diesen Kranz nieder. Möge die Zukunft es bringen, daß der deutsche Welt dereinst wieder erwache.“ -- An dem Preischießen haben sich alle Kameraden lebhaft beteiligt. Die großartige Wahl der Preise ergab, daß der Schühnenauschuß sehr gut gearbeitet hat. Das Fest endet heute abend mit der Preisverteilung und einem Ball nur für Mitglieder.